

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 65=85 (1919)

Heft: 49

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verbindung von Theorie und Praxis in der Ausbildung kann ein hoher Grad von Fertigkeit in der Abgabe und Abnahme von Meldungen erlangt werden, und den Leuten wird trotz aller Anstrengungen Interesse und Freude an ihrer Tätigkeit lebendig erhalten und damit die Voraussetzung für volle Arbeit geschaffen. Es wäre zweifellos im Interesse der Sache und sie ist es wert, daß schon in den Rekrutenschulen mit der Spezialausbildung von Signalisten begonnen und diese in den Wiederholungskursen konsequent gefördert wird. Die Ausbildung in diesem Spezialdienst wie sie bisher in zahlreichen Einheiten betrieben wurde, erweckte oft eher den Eindruck, daß sie mehr zum Zeitvertreib als der Sache wegen erfolge, und glich somit vielmehr einer „Spielerei“ statt ernster militärischer Arbeit.

Oberlt. Stutz, Geb.-I.-Kp. I/86.

Bücherbesprechungen.

Der Friedensschluss hat uns mit erstaunlicher Klarheit bewiesen, wie wenig wir über das Nächstliegende eigentlich wissen. Als die neuen Staaten wie Pilze aus dem Boden schossen, da sahen wir einander erstaunt an und frauten: Ja, um welche Gebiete handelt es sich denn eigentlich? Haben diese neuen Gebilde eine Geschichte, sind sie eine völkische Einheit? Wie sind sie entstanden? Welche Leute wohnen dort? Wir waren eben gewohnt, Österreich und Deutschland als Einheiten zu betrachten und waren uns in keiner Weise bewusst, dass es sich da um künstliche Schöpfungen der Diplomatie, um eine erstaunliche Vielheit handelte. Wir alle, Soldaten aller Grade, sind daher für jede Aufklärung dankbar, besonders, wenn sie von solchen Kennern stammt, die selber an Ort und Stelle waren, die also aus der eigenen Erfahrung schöpfen. Solche Aufklärung bietet uns eine Broschüre, die die Gesandtschaft der tschechoslowakischen Republik versendet und die den uns von früheren Veröffentlichungen her sehr vorteilhaft bekannten schweizerischen Schriftsteller *F. A. Kurz* zum Verfasser hat. Sie führt den Titel „Im Lande der Tschechoslowaken“ und enthält die Schilderung der Eindrücke, die unser schriftgewandte Landsmann auf einer Reise in jene Gebiete empfangen hat. Das hübsche Büchlein entstammt der Druckerei Pochon-Jent & Bühler in Bern. Ein anderes Werk führt uns nach „Litauen in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.“ Das grossangelegte Buch mit seinen 492 Seiten, 49 Abbildungen, 2 Farbendrucke und 8 Karten, das in wirklich trefflicher Weise orientiert, ist im Kommissionsverlag von A. Francke in Bern erschienen (Fr. 6.-). Als Verfasser bekennt sich Dr. *Josef Ehret*, ein Schweizer. „Durch seine Studien auf Litauen aufmerksam geworden, hatte er als Mitarbeiter der Zeitschrift „Litauen“ schon mehrere kulturhistorische Aufsätze veröffentlicht. Diese Essays wurden zum Ausgangspunkt für die weiteren Kapitel. Das Buch, dem ein reiches, statistisches Material als Anhang beigegeben ist, lehrt uns „Land und Leute“ lieben; im Kapitel „Vergangenheit“ erhalten wir eingehend Auskunft über die Geschichte des Landes, die „Gegenwart“ führt uns mitten in den Weltkrieg hinein und die „Zukunft“? Nun, die wird anhand der gegebenen Faktoren als rosig dargelegt, wenn die Prämissen nicht trügen. Die Bilder illustrieren das Geschilderte.

H. M.

Die Rückführung des Westheeres. Mit einer Karte. 1919, E. S. Mittler & Sohn, Berlin — M. 1.80.

Die Broschüre gibt eine ungemein anschauliche Schilderung der Meisterleistung des deutschen Generalstabs, von Führung und Truppe, die es ermöglicht hat, das Frontheer trotz der unendlichen Schwierigkeiten aller Art in der Weise, wie es geschehen ist, ungeachtet der kurzen Zeit, die zugebilligt worden ist, ins Hinterland zu schaffen. Wer die ganz auf amtliches Material sich stützenden Darlegungen liest, kann es kaum fassen, dass ein solches Heer besiegt werden konnte.

H. M.

Wer in diesen Tagen mit Aufmerksamkeit seine Zeitung und seine Zeitschriften liest, muss mit Beschämung gewahr werden, wie wenig er eigentlich über all die Fragen orientiert ist, die unser tägliches Leben betreffen, namentlich aber die, die unser liebes Vaterland beschlagen. Woher kommt

das? Weil unsere Schulweisheit nicht ausreicht. Wohl gibt sich die Volksschule alle Mühe, um unserer Jugend das Vaterland lieb und vertraut zu machen dadurch, dass sie ihr die Grundlagen des Wissens über die zahlreichen Fragen aller Art, die im Leben auftauchen, vermittelt; den Ausbau aber muss sie notgedrungen dem späteren Studium, das natürlich kein Schulstudium höherer Ordnung zu sein braucht, überlassen. Dazu benötigt der Strebsame jedoch Hilfsmittel. Ein solches und zwar ein ganz feines, zuverlässiges und gediegenes ist das grossangelegte Unternehmen der Bibliothek des Geographischen Lexikons der Schweiz, das im Buchhandel durch den Verlag der Gebrüder Attinger in Neuenburg vertreten wird und an dessen Zustandekommen die namhaftesten Gelehrten unseres Landes mitbeteiligt sind, der Prachtband „Die Schweiz, geographische, demographische, politische, volkswirtschaftliche und geschichtliche Studie“, deren Redaktion in der Hand von *Heinrich Brunner* lag. Geschmückt mit zahllosen Ansichten, Plänen, Tabellen und Skizzen, gibt es ohne ein Lexikon zu sein, noch ein solches sein zu wollen, auf schlechterdings jede Frage auf jedem der genannten Gebiete, in gut geschriebenen, zusammenhängenden Aufsätzen erschöpfend und trotz der strengen Wissenschaftlichkeit in einer Weise Antwort, die jeder Leser verstehen muss. Gerade in dieser Tatsache liegt der grosse Wert des Werkes in dieser eigenartigen Uebergangszeit, die uns immer neue, immer schwierigere Fragen stellt. Das verdienstliche Werk gewinnt noch an Brauchbarkeit durch ein Kartenwerk, das im nämlichen Verlag erschienen ist unter dem Titel „Geographischer, volkswirtschaftlicher, Geschichtlicher Atlas der Schweiz“. Beide Werke bilden eigentlich zusammen eine Einheit. Dem Soldaten leisten sie geradezu unentbehrliche Dienste. Wir dürfen wahrlich stolz darauf sein, dass unser kleines Land ein solches Monumentalwerk herausgebracht hat, das wir aber auch nach Kräften unterstützen sollten, um damit unsere Dankbarkeit gegenüber den weitblickenden Unternehmern zu bezeugen.

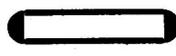
H. M.



E. Striff & Co. Basel
 Schnabelgasse 1 Spalenberg 15

Fabrikation von Gamaschen
 nach Maß

Karten- und Schrifftenaschen
Offiziersuniformen, Sättel und
Reitzäume

Photo-Arbeiten 

Apparate .: Film .: Platten

Schobinger & Sandherr .: St. Gallen

Dämpfige Pferde. Alle Affektionen der Lungen- und Luftwege bei Pferden werden rasch und gründlich geheilt bei Verwendung des **Sirup fructus** von Tierarzt J. Bellwald. Vieljähriger Erfolg! Tausende von Dankschreiben direkt von den Besitzern. Von allen ähnlichen Mitteln ist SIRUP FRUCTUS das bewährteste. SIRUP FRUCTUS ist ein Pflanzenextrakt und nicht zu verwechseln mit Anpreisungen, die von Nichtberufleuten gemacht werden. Preis pro Flasche Fr. 3.50. Gebrauchsanweisung und Ratsschläge in Bezug auf Fütterung etc. wird beigelegt. Kein Depot. Man wende sich direkt an den Erfinder



J. BELLWALD, Tierarzt, SITTEN.

Vernickelung :: Verkupferung :: Oxydierung
 aller Art Gegenstände.
 Spezialität: Massenartikel.

Galv. Anstalt EMIL ARN, SUBERG (Kt. Bern).